

22. August 2017, 00:00 Uhr

## Wo Rocky und der Glöckner im Regen tanzen

**Musical Night auf Schloß Stetten fällt ins Wasser, aber deshalb fällt sie noch lange nicht aus**

Von *Juliane Renk*

Du und ich das war einfach unschlagbar, ein Paar wie Blitz und Donner" singt Udo Lindenberg auf Schloß Stetten. Der schwarze Hut, der hängende Mundwinkel, die verrauchte Stimme – einzig die fehlenden Falten deuten daraufhin, dass es eben doch nicht Udo Lindenberg ist. Er ist Musical-Darsteller Sascha Lien, der den Star perfekt imitiert. Lien gehört zu einem fünfköpfigen Sängerteam, das mit der Axel-Törber-Band, die Zuschauer am Freitagabend bei der Musical Night durch mehr als 20 Musicals reisen lässt.

Dem Publikum, den Darstellern und den Musikern wird einiges abverlangt, denn während des mehr als dreistündigen Programms regnet es rund zwei Stunden kräftig. Doch wer bis zum Ende ausharrt, wird belohnt.

Stimmung Nicht nur, dass der Regen aufhört und die Regenschirme über den Köpfen der Darsteller verschwinden, auch das Publikum kommt nach der Pause immer mehr in Stimmung. Als die singenden Nonnen (Sister Act) auftreten, ruft ein Zuschauer "Danke Schwester Oberin" ein weiterer "Klosterfrau Melissegeist." Das sorgt für schmunzelnde Gesichter. Dann reißen die Nonnen sich plötzlich ihre Tracht vom Leib und stehen im knappen Glitzerkleidchen da.

Pocahontas, Rocky sowie die Schöne und das Biest tanzen über die Bühne. Prinz Ali aus dem Musical "Aladdin" muss sich wegen des Regens unterm Schirm verstecken, trotzdem klingt er nicht weniger gefühlvoll. "Der Hit am Broadway ist 'Alexander Hamilton'", erklärt Moderator und Schlagzeuger Axel Törber. "Für die kommenden zwei Jahre gibt es keine Karten mehr." Das Stück drehe sich nicht nur um die Geschichte Amerikas, sondern sei in Rapform geschrieben. Die Hauptperson ist Hamilton (Simon Tunkin), der aus der Karibik einwanderte und später George Washingtons Assistent wurde. Dass die Story um 1776 spielt, kann man auch am deutlich weniger glamourösen Kleidungsstil der Darsteller erkennen.

"Kinky Boots" (zu Deutsch "Absurde Schuhe") bildet das Kontrastprogramm. Auffällige Kostüme und schrille Stiefel, die bis zu den Oberschenkeln reichen, dominieren. Klar, dass auf dem Erfolg mit schrillen Stiefeln der Fokus liegt. Die Schuhe stellt ein verzweifelter Brite her, der eine Schuhfabrik geerbt hat, die kurz vor der Pleite steht. Den Impuls für die schrägen Schuhe bekommt er von seinem Freund Lola, einer Dragqueen, die sich beständig über die schlechte Qualität ihrer Stiefel beklagt. Ab November wird das Musical in Hamburg gespielt und löst Lindenberg's "Hinterm Horizont geht's weiter" ab.

Wenig später folgt die gefühlvolle Ballade "Dir gehört mein Herz" aus Phil Collins' Musical Tarzan, die Sascha Lien und Tracy Plester bravourös singen. Hier zeigt sich, dass die Stimmen der Sänger auch bei den leisen Tönen überzeugen.

Schneckenrettung Schrille Outfits: Schlaghosen und enge Oberteile in Neonfarben kündigen Mamma Mia an. Als die Klassiker "The winner takes it all" (Der Sieger hat die Wahl), "Waterloo", "I Do I Do" und "Dancing Queen" erklingen, singt manch einer der Zuschauer bereits mit. Der eindeutig lustigste und komischste Moment des Abends ereignet sich jedoch bei Liens Auftritt als Lindenberg. Auf der glitschig nassen Bühne entdeckt der Sänger eine Weinbergschnecke, packt sie an ihrem Haus und nimmt sie vom Boden weg. Als er suchend um sich blickt, streckt eine in der ersten Reihe sitzende Dame die Hand aus, der er das Tierchen sogleich auf die Handfläche setzt. Gelächter folgt.

Mit Songs aus dem Musical "We will rock you" beginnt der Abschluss des Abends – und die Partystimmung. Macht nichts, dass es eng ist zwischen den Sitzreihen: Bei "We will rock you" sowie bei "Highway to hell" singt, klatscht und tanzt das Publikum mit.



Singin' in the Rain aus dem Musicalfilm "Ein Amerikaner in Paris" hätte im Burggraben von Schloß Stetten gut gepasst. Angesagt waren aber die Abba-Klassiker aus "Mamma Mia", und die ließen den Regen vergessen. Fotos: *Juliane Renk*